

Reisetips

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der «Santonnier» fabriziert rund ums Jahr Krippenfiguren.

Häusern rund um den Dorfplatz, mit Kirche, Brunnen, Mühle, dem gemeinsamen Dorfafen und den Tieren vom Bauernhof. Jeder hat seinen Platz in der Krippe – der Bauer, der Müller, der Bäcker, der Hirte, der Fischverkäufer, der Zigeuner, der Bürgermeister ebenso wie der Dorftrottel.



Typisch provenzalische Krippe.

Krippenfiguren als Berufung

Die «Santons», die kleinen heiligen (aber auch die weniger heiligen) Krippenfiguren, werden als Miniaturen in allen Grössen und in einer gewaltigen Formenvielfalt hergestellt. Die Herstellung dieser Santons, der Krippenfiguren, ist zu einem eigenständigen Beruf

geworden. Die «Santonniers» fabrizieren und verkaufen das ganze Jahr über Figuren. Sie gestalten eine Modellfigur aus Ton und machen davon einen Abguss aus Gips. In die meist zweiteilige Hohlform wird wiederum Ton gedrückt. Nun kann die Figur beliebig häufig reproduziert werden. Die ge-

Reisetips

Anreise: Der TGV von Genf nach Avignon benötigt gerade noch 3 Stunden. Mit dem Auto ist ab der Schweizer Grenze mit rund 500 Kilometern auf der Strecke über die Autoroute du Soleil zu rechnen. Die schönere Route durch die Südalpen über die Route Napoléon Grenoble–Gap–Sisteron dauert einige Stunden länger. Nur wenige Provenzalen haben Winterreifen an ihren Autos – zu selten liegt Schnee in den Niederungen der Provence. Dennoch sind Winterreifen klar zu empfehlen. Täglich fliegen Swissair und Crossair zweimal ab Zürich und ab Basel via Genf nach Marseille.

Unterkunft: Ein stattlicher Teil der Hotels in der Provence ist im Winter nicht geöffnet. Dennoch sind fast in jedem Ort mindestens ein, zwei Hotels geöffnet. Die Hotels sind – ausser allenfalls über die Festtage – nicht ausgebucht. Unterkunftstip in Avignon (beispielsweise am Anreise-Abend): Im ehemaligen Kloster St. Louis wohnt man zentral und absolut

ruhig. Man kann wählen zwischen den alten, modern eingerichteten Klosterzimmern oder dem architektonisch interessanten Anbau des Stararchitekten Jean Nouvel.

Reisezeit: Das Wetter in der Provence ist im Dezember recht unberechenbar. Neben klaren, kalten Tagen, die meist dem Mistral zu verdanken sind, ist es manchmal auch regnerisch-mild. Während an der Côte d'Azur Gäste an warmen Wintertagen in Bermudas unterwegs sind, ist man im Hinterland mit Winterkleidern besser bedient. Schnee fällt in den Niederungen nur spärlich und schmilzt meist rasch wieder. Sonnige Tage in der schneebedeckten Provence sind daher eher selten, aber ein besonders prächtiges Erlebnis.

Santons: Neben dem «Salon Internationale des Santons d'Arles» gibt es auch in Marseille, Aix-en-Provence, Aubagne usw. grosse Santons-Ausstellungen und -Märkte. Ganzjährige Santons-Ausstellungen zeigen beispielsweise

Fontaine-de-Vaucluse mit 1500 Santons, Mousanne, das Musée du vieux Marseille und das Museun Arlaten in Arles.

Sehenswürdigkeiten: Zu Weihnachtsfeiern (wie etwa im kleinen Ort Le Val) und -märkten gibt es eigens Prospekte. Die meisten kulturellen Sehenswürdigkeiten wie der Papstpalast in Avignon sind auch im Winter geöffnet.

Ausflüge: Unter der Vielzahl von Ausflugsmöglichkeiten sei hier nur eine kleine Auswahl erwähnt: Der Mont Ventoux (1909 Meter über Meer) ist der höchste Berg der Provence mit einem grandiosen Rundblick. Ebenfalls einen Ausflug wert ist der für seine farbigen Ockersteinbrüche bekannte Ort Roussillon. Crestet und Séguret sind zwei besonders malerische kleine Orte mit schönem Rundblick.

Weitere Reiseinformationen: Maison de la France, Löwenstrasse 59, Postfach 7226, 8023 Zürich, Tel. 01/211 30 85, Fax 01/212 16 44.

SR